

Vierteljährlicher Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11 1/2 Sgr. Insertionsgebühr für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petit-Schrift
1 1/4 Sgr.

Breslauer



Zeitung.

Expedition: Herrenstraße 12 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einma-
ler erscheint.

Mittagsblatt.

Mittwoch den 8. Juli 1857.

Nr. 312.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 7. Juli, Nachm. 3 Uhr. Spekulationen anfangs unentschieden. Börsenschluss ziemlich fest. Alle Werthpapiere ziemlich fest, ziemlich belebt.
Schluss-Course: 3pCt. Rente 67, 20. 4 1/2 pCt. Rente 92, 10. Credit-Mobilier-Aktien 920. 3pCt. Spanien —. 1pCt. Spanien —. Silber-Anleihe —. Dester. Staats-Eisenbahn-Aktien 640. Lombard. Eisenbahn-Aktien ex div. 608. Franz-Joseph 476.
London, 7. Juli, Nachm. 3 Uhr. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 57, 05, von Mittags 1 1/2 Uhr 67, 20 gemeldet. Dester. Staats-Eisenbahn wurde 640 gehandelt. — Silber 61 1/2. Consols 92 1/2. 1pCt. Spanien 25 1/4. Mexikaner 22 1/2. Sardinier 89. 5pCt. Russen 109 1/2. 4 1/2 pCt. Russen 96. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 1/2. 8 1/4. Wien 10 1/2. 29 Kr.
Der fällige Dampfer „Canada“ ist mit mehr als 1 1/2 Million Doll. Contanten aus New-York eingetroffen. Das Geschäft dabei war sehr ruhig.
Wien, 7. Juli, Mittags 12 1/2 Uhr. Börse geschäftlos; Fonds begehrt. Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 84. 4 1/2 pCt. Metalliques 73 1/2. Bank-Aktien 1010. Bank-Zins-Scheine —. Nordbahn 191 1/2. 1854er Loose 109 1/2. National-Anleihen 85 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien 230 1/2. Credit-Aktien 240 1/2. London 10, 09. Hamburg 76 1/4. Paris 121 1/2. Gold 7 1/2. Silber 4 1/2. Elisabethbahn 100 1/4. Lombard. Eisenbahn 109 1/2. Theißbahn 100 1/4. Centralbahn —.
Frankfurt a. M., 7. Juli, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Bei geringerem Umlauf etwas mattere Haltung.
Schluss-Course: Wiener Wechsel 114 1/2. 5pCt. Metalliques 80. 4 1/2 pCt. Metalliques 70. 1854er Loose 105 1/2. Desterreichische National-Anleihen 81 1/2. Dester. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 263. Desterreich. Bank-Aktien 1160. Desterreich. Credit-Aktien 219. Desterreich. Elisabethbahn 197 1/2. Rhein-Elbe-Bahn 88 1/2.
Hamburg, 7. Juli, Nachmittags 2 Uhr. Börse sehr geschäftlos.
Schluss-Course: Desterreich. Loose —. Desterreich. Credit-Aktien 123. Desterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100 1/4. Norddeutsche Bank 94. Wien 79 1/2.
Hamburg, 7. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau, zu billigeren Preisen einige Käufer; ab auswärts stille. Roggen loco sehr flau, ab Petersburg 75, ab Königsberg 120 Pf. 84 zu kaufen. Del loco 32 1/2, pro Herbst 31 1/2, pro Frühjahr 30 1/2. Kaffee unverändert. Zint sehr ruhig.
Liverpool, 7. Juli. [Baumwolle.] 7,000 Ballen Umlauf. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachricht.

Madrid, 4. Juli. Die Miró'sche Anleihe ist genehmigt. Mehrere Generale von der Opposition im Senate haben sich verpflichtet, im Augenblick der Gefahr keine Opposition zu machen.

Preußen.

Berlin, 7. Juli. [Militäres.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Major im 8. Ulanen-Regiment, Johann Wilhelm Julius Schoenermark, in den Adelsstand zu erheben. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Wirklichen Geheimrath Alexander v. Humboldt die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers der Franzosen Majestät ihm verliehenen Großkreuzes der Ehren-Legion zu ertheilen.

Der Ober-Bauinspektor, Baurath Pohlmann zu Königsberg i. P., ist in gleicher Eigenschaft nach Breslau versetzt worden.

Das dem Kaufmann J. H. Brillwitz zu Berlin unter dem 16. Nov. 1856 ertheilte Erfindungs-Patent auf eine Konstruktion von Feuerungsanlagen ist erloschen. — Dem Mechanikus Carl Söller zu Kaltenberg bei Solingen ist unter dem 2. Juli 1857 ein Patent auf ein Sicherheits-Schloß, so weit die Einrichtung desselben nach dem vorgelegten Modell für neu und eigenthümlich erkannt ist und ohne Jemand in der Benutzung der bekannten Theile zu behindern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Berlin, 7. Juli. So viel wir unsererseits ängstlich vernommen, dürfte die Rückkehr Ihrer Majestäten des Königs und der Königin sich um einige Tage verzögern und erst gegen den 16. d. M. erfolgen.

Se. Durchlaucht der Prinz Hugo von Schwarzburg-Sondershausen, Fährlich zur See, ist nach der Rückkehr von Urlaub nach Danzig abgegangen.

Die Nachricht, daß der zeitige Appellations-Gerichts-Präsident zu Breslau, Dr. von Schliekmann, zum Vice-Präsidenten am Ober-Tribunal ernannt worden, können wir bestätigen. An demselben obersten Gerichtshofe ist zur Zeit noch eine zweite Vice-Präsidenten-Stelle offen, für welche der kürzlich verstorbenen Geh. Ober-Tribunals-Rath Jettowatz designirt gewesen sein soll. Wer jetzt an Stelle desselben in Jettowatz gebracht werden wird, ist noch nicht entschieden; indessen will man wissen, daß die Wahl auch diesmal auf ein Mitglied des Ober-Tribunals fallen wird.

Der in Stelle des zur Disposition gestellten Obersten Blecken von Schmeling zum Inspektor der 2ten Festungs-Inspektion ernannte Oberst-Leutnant Mareß ist zur Uebernahme der genannten Inspektion von Stettin hier eingetroffen. Der Leutnant zur See v. Dobeneck, welcher auf mehrere Jahre zur Dienstleistung in der englischen Marine kommandirt war, ist nach Beendigung dieses Kommandos wieder hierher zurückgekehrt.

Von mehreren Seiten wird berichtet, daß die Konferenz über das Seerecht, welches einen Theil des deutschen Handelsgesetzbuchs, das jetzt in Nürnberg berathen wird, bilden wird, in Hamburg tagen soll; wie wir jedoch anderweitig vernahmen, ist an maßgebender Stelle über die Wahl Hamburgs oder Bremens noch keine definitive Entscheidung erfolgt. — Die Wirkungen des neuen russischen Zoll-tarifs sind jetzt schon in den Grenzprovinzen fühlbar. Es hatten sich in Erwartung desselben an der Weichsel und in Memel bedeutende Waarenmassen angehäuft, und es entwickelt sich auf Grund desselben ein so frisches Geschäftsleben, daß die bisherigen Transportmittel auch später nicht mehr ausreichen werden. Um so wünschenswerther ist dort, nach der segensreichen Aufhebung des Sundzolls, die Beschleunigung der preussisch-russischen Eisenbahnbauten von Königsberg und von Bromberg aus.

In nächster Zeit dürfte die Feststellung mancher Beziehungen unserer ständigen Vertretung erfolgen. Die Prinzipien des legislativen Instanzenzuges haben sich bei uns jetzt so entwickelt, daß es wünschenswerth ist, die bisher mehr usuellen Verhältnisse der verschiedenen Kate-

gorien, welche bei der Berathung der Gesetze participiren, nach ihrer Bewährung so zu normiren, wie es der konservative Charakter unserer Institutionen verlangt. (B. u. H. Z.)

Deutschland.

Hannover, 4. Juli. Ich schrieb Ihnen, daß die städtische Polizei-Direktion in Göttingen dem Seniore-Convent geschrieben habe, die Regierung von dem konservativen Sinne der Corpsburschen überzeugt, würde es gern sehen, wenn dieselben für den Kaiser von Russland Spalier bildeten. Sie wissen, daß der Seniore-Convent sich einstimmig dagegen erklärte, und ich will nachträglich erwähnen, daß die Universität überhaupt keine Empfangs-Feierlichkeiten für den Zaren, angeblich auf dessen Wunsch, veranstaltete. Gleich nachher erschien in der „Ztg. f. Nordd.“, von welcher die Nachricht ausgegangen war, eine „Berichtigung“, unterzeichnet „die Polizei-Direktion, Fr. Niemenschneider“, worin diese „erklärt, daß die Polizei-Direktion ein solches Schreiben überall nicht erlassen hat“, und auf Grund des Bundesbeschlusses, um Aufnahme dieser Berichtigung ersucht. Umgehend hat darauf der Seniore-Convent, im Interesse der Wahrheit, und lediglich in diesem, folgenden am 28. Juni d. J. unter der Adresse eines Mitgliedes des zur Zeit im Seniore-Convent präsidenten Corps eingelaufenen Brief“ in der „Ztg. f. Nordd.“ veröffentlicht:

An den verehrlichen Seniore-Convent dahier. Die königliche Regierung überzeugt von dem konservativen Geiste, der bei den hiesigen Corps vorherrscht, wünscht eine Betheiligung derselben bei dem Empfange Sr. Majestät des Kaisers von Russland, und würde es mir angenehm sein, in einem möglichst bald bei Eile der Sache zusammen zu berufenen Seniore-Convent demselben hierüber nähere Mittheilungen machen zu dürfen. Göttingen am 26. Juni 1857. Niemenschneider, Senator der Polizei.

Das Siegel dieses Briefes trägt die Aufschrift: Sigillum civitatis Göttingensis. Die Sache läuft darauf hinaus, daß nicht „die Polizei-Direktion“, sondern der „Senator der Polizei“, und zwar unter Benutzung des städtischen Siegels, das Schreiben erlassen hat. Wir haben diesen Beitrag zur Charakteristik der offiziellen Berichtigungen der Mittheilung werth erachtet. (H. Z.)

Oesterreich.

Prag, 6. Juli. Ich bin in die angenehme Lage versetzt, Ihnen über den bevorstehenden Aufenthalt Sr. Majestät des Königs von Preußen auf der Durchreise nach Wien Näheres mitzutheilen. Seine Majestät der König reisen unter dem Namen eines Grafen von Zoller, kommen morgen am 7. d. Mts, Abends 8 Uhr 36 Minuten an, fahren in die Ausgangshalle des Bahnhofes, welcher auf das Festlichste decorirt und woselbst eine Ehren-Kompagnie aufgestellt ist, ein, begeben sich durch das Ausgangsthor in die bereit stehende Hofequipage und halten im Hotel zum englischen Hof Altherbsthübel Nachtlager. Mittwoch Früh 9 Uhr 55 Minuten erfolgt die Abreise nach Wien. Beide Züge sind auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers Separatzüge. Der Hofwagen der nördlichen Staatsbahn wurde bereits heute Nachmittag nach Auszug geführt. (Dr. Z.)

Italien.

Turin, 2. Juli. Ueber die in der Nacht vom 29. auf den 30. v. M. in Genua ausgebrochene Bewegung hat man hier jetzt umfassende Berichte, welche sich im Folgenden zusammenstellen. Schon am 13. Juni sollte mit Benutzung der Aufregung, worauf man wegen der Kometenfurcht rechnete, eine Bewegung stattfinden; sie wurde aber theils durch die Vorkehrungen der Behörden, welche davon unterrichtet waren, theils durch andere zufällige Umstände vereitelt. Es scheint, daß der Plan der Verschworenen dahin gerichtet war, sich der Forts, welche Genua umgeben und beherrschen, dann des Hauses des Intendanten, wo sich auch die Regierungskämmer und die Staatskassen befinden, und zuletzt der Kriegsschiffe zu bemächtigen, um dann Genua zum Ausgangspunkt anderer Unternehmungen gegen die übrigen Staaten Italiens zu machen. In der Hoffnung das Volk aufzuregen, hatte man mit allen möglichen Mitteln die Unzufriedenheit wegen der Transferrung der Kriegsmarine und der Verzehrsteuer zu steigern gesucht, und vorzüglich waren in dieser Hinsicht die klerikalen Organe thätig, während die mazzinische Sekte für Waffen, Geld-Ausstellungen und Angriffspläne sorgte. Die Behörde, welche von diesen Anschlägen unterrichtet war, verdoppelte ihre Vorsichts-Maßregeln, konnte aber trotz mehrerer Verhaftungen nichts entdecken, was sie zum energischeren Einschreiten auf gesetzlichem Wege hätte bestimmen können. Erst in der Nacht des 29. Juni versammelten sich in der Nähe der Briefpost in Genua einige Haufen, die ein verdächtiges Aussehen hatten, so daß die Sicherheitsbehörde für gut fand, sie zu zerstreuen, und da man einigen Widerstand entgegensetzte, auch zu Verhaftungen zu schreiten. Als man diese Leute mit Dolchen und Pistolen bewaffnet fand, suchte man darüber ins Reine zu kommen, woher die Waffen gekommen seien, und dies führte zu weiteren Entdeckungen und Verhaftungen. Man fand an verschiedenen Orten, unter anderen in einer Wagenremise des Grafen Brignole Sala, nicht unbedeutende Waffendepots, man sagt gegen 3000 Flinten von ausländischer Fabrik, dann eine Menge Dolche, Säbel, Aerte, Pistolen und dergleichen, überdies in einigen Willen in der Nähe des Forts Castellaccio Stricke, Leitern und andere Werkzeuge zum Erstiegen der Festungsmauern. Auch geschriebene Instruktionen, mit dem Namen Giuseppe Mazzini unterzeichnet, will man bei einigen der Gefangenen gefunden haben. Auf keinem Punkte der Stadt fand weder Angriff noch Widerstand statt. Alle diejenigen, die auf öffentlichen Plätzen ergriffen wurden und mit Waffen versehen waren, waren schlecht gekleidet, dies mag aber bei einigen eine Verkleidung gewesen sein, da man an einigen Orten zerrissene Kleider fand, die weggenommen worden waren. Die Zahl der auf diese Art zur Haft gebrachten soll 100 übersteigen; aber alles ging ziemlich still vor sich, so daß die friedlichen Bewohner Genua's kaum etwas davon merkten, und es erst am andern Tage erfuhren.

Während dies in der Stadt geschah, hatten sich einige Haufen auf den Weg gemacht, um sich der Forts zu bemächtigen. Diejenigen, die gegen das Fort Sperone zogen, machten keinen ernstlichen Versuch, sondern, als sie dasselbe wohl bewacht sahen, warfen sie die Waffen und die Werkzeuge zum Erstiegen der Mauern weg, und zerstreuten sich durch die Flucht. Einige sollen durch nachrückende Versaglieri gefangen genommen worden sein. Das Fort Diamante, ein kleines Vorwerk, welches den Zugang zu Lande von der Seite der Polcevera deckt, wurde, wie es scheint, durch die Nachlässigkeit der äußeren Schildwache überumpelt. Die Besatzung bestand nur aus 10 Mann, 2 Korporalen und 1 Unteroffizier, und die Zahl der Angreifer wird auf 30 angegeben. Der Unteroffizier setzte sich zur Wehr, wurde aber sogleich durch einen Pistolenschuß niedergestreckt, die anderen Soldaten wurden entwaffnet und die Angreifer blieben für den Augenblick Meister des Platzes. Dies geschah in der Nacht; gegen Morgen, als sie Truppen gegen das Fort anrückten sahen, ergriffen sie die Flucht und warfen ihre Waffen weg. Einige zwanzig Gewehre wurden in der Cisterne des Forts gefunden, den Soldaten gelang es nur drei der Angreifer festzunehmen. Man vermutet, daß die Aufrührer ein Einverständnis mit einigen der Soldaten der Besatzung gehabt haben, vielleicht mit der Schildwache selbst. Diese wurden sogleich vor ein Kriegsgericht gestellt.

Die Ruhe wurde in Genua nicht weiter gestört, wohl aber hielten die Schankwirthe und Liqueurverkäufer ihre Buden geschlossen, um nicht zur Zahlung der Verzehrsteuer angehalten zu werden.

Bedenklicher sind die Nachrichten aus dem übrigen Italien. Am 25. ging der einer Privatgesellschaft zugehörige Dampfer „Cagliari“, welcher die regelmäßigen Fahrten zwischen Genua und der Insel Sardinien macht, aus dem Hafen, war aber nach telegraphischen Nachrichten am 30. noch nicht in Cagliari angelangt, obwohl das Wetter ganz günstig war. Man erfährt, daß sich gegen 30 Passagiere mit der Bestimmung nach Tunis eingeschifft hatten, und sogleich stellte sich die Vermuthung ein, daß ein Anschlag gegen das Schiff ausgeführt worden sei. Spätere Nachrichten bestätigten dies und man erzählt sich den Vorgang folgendermaßen: Als der „Cagliari“ auf hoher See war, näherten sich demselben einige Barken, und als man ihrer ansichtig wurde, bemächtigten sich die am Bord des Dampfers befindlichen Passagiere des Kapitäns und der Mannschaften und aus den Barken stiegen noch andere 60 Personen ein. Unter diesen Leuten waren verschiedene Matrosen und ein gewisser D..., welcher als Schiffskapitän in der Handelsmarine gedient hatte. Er übernahm die Leitung des Schiffes und steuerte damit gegen die neapolitanische Insel Ponza, welche als Staatsgefängniß dient. Die Insel wurde überfallen und die Gefangenen, 300 an der Zahl befreit. Mit dieser Verführung und wohl mit Waffen versehen steuerte nun der Dampfer gegen den Golf von Salerno, indem man unter der sardinischen Triflore noch die rothe Flagge aufhielt. Bei Sapry versuchte man eine Landung, aber die neapolitanische Regierung, die bereits gewarnt und auf ihrer Hut war, ließ den Dampfer durch zwei Kriegsschiffe verfolgen und bemächtigte sich desselben. Die Gelandeten wurden von der k. Gendarmarie überfallen und zum Theil gefangen, die anderen flüchteten landeinwärts, wo sie aber ohne Zweifel den Gendarmen in die Hände fallen werden, da sie nicht hoffen können, bei der Bevölkerung Hilfe und Sympathie zu finden. Der Dampfer „Cagliari“ hatte außer den Briefen, Paketen und Waaren noch 80,000 Fr. an Geld; der Verlust trifft die Eigenthümer sehr hart, da ohnehin die Gesellschaft keine glänzenden Geschäfte machte.

Auch aus Livorno hat man nähere Angaben über die dort am nämlichen Tage wie in Genua stattgefundenen Bewegungen, welche aber ein blutigeres Ende nahmen. Schon seit einigen Tagen wurden einzelne Soldaten überfallen und ermordet, und diese Fälle hatten unter der Garnison Livorno's eine große Erbitterung hervorgerufen, als am 29. Juni verschiedene Posten von bewaffneten Leuten förmlich angegriffen wurden. Das Militär wehrte sich und schlug die Angreifer zurück, und alle diejenigen, welche mit den Waffen in der Hand ergriffen wurden, ließ man auf der Stelle erschießen. Dies geschah namentlich bei einem Angriffe auf das Quartier der Artillerie. An einer andern Stelle drangen die Soldaten in ein Haus, aus welchem auf sie geschossen worden war. Von den 10 Personen, die man darin fand, wurden drei sogleich niedergestochen und die anderen auf den Platz herausgeführt und erschossen. Ein Offizier entwaffnete seinen Angreifer und übergab ihn den Soldaten, welche denselben gleichfalls erschossen. Die Ruhe wurde so in Livorno sehr bald wieder hergestellt. Beim Abgange dieser Nachrichten hieß es aber, daß die Läden verschlossen wurden und die Filiale von Neuem angefangen hätte. (H. Z.)

[Ueber den Zustand in Livorno] erfährt man nach Korrespondenzen aus Genua vom 2. Juli Folgendes: Die Unruhen fanden am 30. Juni statt. Bewaffnete Männer griffen die Hauptwache an, wurden aber zurückgeworfen. Eine andere Wache wurde ebenfalls gestürmt, jedoch auch ohne Erfolg. Die Truppen waren auf dem Platz del Voltone konzentriert. Man schloß aus den Nebenstraßen und aus einigen Häusern auf dieselben. Ein Theil der Soldaten stürmte die Häuser. Mehrere Personen, die in ihre Hände fielen, wurden auf der Stelle erschossen. Auf einigen andern Punkten der Stadt wurden mehrere Gendarmen erschossen. Man schätzte die Zahl der Todten auf zwanzig. Der Kampf, welcher in der Nacht vom 30. Juni begann, dauerte den ganzen 1. Juli fort. Der Hafen war geschlossen worden und die ganze Stadt befand sich in der größten Bestürzung. Am 1. Juli Abends endete jedoch der Kampf. Die Zahl der Insurgenten soll bedeutend gewesen sein. Viele Verhaftungen — man spricht von 200 — sollen stattgefunden haben.

Bologna, 22. Juni. [Der Triumpheinzug Plus' IX.] In Bologna fand am Abend des 9. um 7 1/2 Uhr statt. Die Provinz, die Stadt und die Bevölkerung hatten alles aufgeboten, um diesen

Empfang zu einem unbergelichen und in der Geschichte des Kirchenstaats unvergleichlichen zu machen. Pius IX. kann sich sagen, daß er durch sein bloßes Erscheinen die Herzen aller seiner Unterthanen wieder erobert hat, so sehr übt die imposante Majestät, die Güte und edle Leutlichkeit, die aus seinen Zügen und seinem Benehmen strahlt, ihren Einfluß auf Alle aus, die ihn sehen. Das Municipium von Bologna hatte die bedeutende Summe von 100,000 römischen Thlrn. (250,000 rhein. Gulden) zu den Empfangsfeierlichkeiten votirt, und diese waren auch vollkommen dem Aufwand entsprechend. Se. Heiligkeit nahm im apostolischen Palast seine Wohnung. Am 11. sollte die feierliche Frohnleichnamspredigt stattfinden, und eine Unzahl von Fremden war in Stadt versammelt, allein ein starker Regenguß verhinderte diese erhabene Feier. Am 12. fand die Segnung der in Bologna liegenden k. k. österr. Truppen statt. 3 Bataillone Kinsky-Infanterie, 2 Bataillone Jäger, die Artillerie von 34 Geschützen, 2 Schwadronen Husaren und 1 Sanitäts-Kompagnie waren im Parade-Anzuge, die wehenden Fahnen und einen prächtigen Generalstab (der Kommandant der 2ten Armee, Graf v. Gyulai mit 8 andern Generalen) an der Spitze, auf dem Hauptplatz Bologna's in Kolonne aufgestellt. Punkt 12 Uhr erschien der h. Vater auf dem reichgeschmückten Balkon, die Volkshymne erkante, die Trommeln wirbelten, alle Häupter der versammelten Schaaren entblöhten sich, und ehrfurchtsvoll sank Alles auf die Knie. Mit hochgehobenen Händen und wohlklingender feierlicher Stimme segnete der Pontifex Oesterreichs versammelte Krieger, und mit ihnen den erhabenen, frommen, ritterlichen Kaiser und seine ganze tapfere Armee. In den Nachmittagsstunden des 13. verlegte Se. Heiligkeit seine Residenz nach der prächtigen Villa San Michele in Bosco, welche durch Vorzüge des hiesigen Legaten, Msgr. Amici, zu einem wirklich feenartigen und eines so hohen Grades entsprechenden Aufenthalt hergerichtet ist. Diese Villa, auf einem vorpringenden Hügel der abfallenden Apenninen gelegen, war früher ein Kloster der Olivetanischen Mönche, im 13. Jahrhundert erbaut, und ist im Laufe der Zeit von neun verschiedenen Päpsten besucht und bewohnt worden. Die herrliche Lage, die wundervolle Aussicht (bei hellem Wetter bis zu den Gebirgen Verona's), die reine Luft und die prächtigen Gartenanlagen machen sie zu einem der schönsten Sommerpaläste Italiens. Am 15ten Vormittags 11½ Uhr traf Se. k. k. Hoheit der regierende Herzog von Modena mit seiner Gemahlin und seiner Familie, von einem zahlreichen Gefolge begleitet, hier ein, und stieg im apostolischen Palast ab. Unterdessen kam auch der regierende Herzog Robert I. von Parma an und wurde ebenfalls auf's Herzlichste von Sr. Heiligkeit aufgenommen. Am 16. Jahrestage der Erwählung Pius' IX. zum Pontifikat erhielt er selbst das Sakrament der Firmung den Infanten, Söhnen der Erzherzogin Beatrix von Oesterreich, und die heil. Kommunion den versammelten Höfen von Modena und Parma. Am Abend feierliche Beleuchtung der Villa San Michele in Bosco und der ganzen Stadt. Am 21., dem Anniversarium der Krönung Pius' IX., wurde in der Basilika von San Petronio unter Assistenz Sr. Heiligkeit, dreier Kardinäle und 28 Erzbischöfe und Bischöfe ein feierlicher Gottesdienst gehalten, wozu diese alte und schöne Kirche prächtvoll ausgeschmückt war. Schon einige Tage vorher hatte der Papst zum Frontausbau dieses großartigen Tempels die Summe von 75,000 Scudi (187,500 Gld. rhein.) aus seinen eigenen Mitteln bestimmt. Der Grundstein zu dieser Kirche wurde im Jahre 1390 gelegt, und wenn sie dem Plane gemäß beendet wäre, hätte sie eine Länge von 216 Meter. Jedoch nur der Fuß des lateinischen Kreuzes (der beabsichtigten Form) ist vollendet, mit einer Länge von 350 und einer Breite von 147 rhein. Fuß. Am Abend nach der großen Staatsfeier wurde ein großartiges Feuerwerk abgebrannt; die nahen Hügel der Apenninen mit ihren unzähligen Villen und Landhäusern boten im bengalischen Feuer einen magischen Anblick. Heute langte Se. Majestät der König Ludwig von Baiern auf seiner Rückreise von Rom hier an, und stattete Sr. Heiligkeit seinen Besuch ab. Man erwartet mit jedem Tage einige wichtige Verordnungen. (A. 3.)

Großbritannien.

London, 5. Juli. Morgen, Montag, wird Se. k. Hoheit der Prinz von Wales, begleitet von Carl Grey, Oberst-Lieutenant Ponsonby, Hrn. Gibbs, Hrn. Tarver und D. Armstrong, seine Reise nach dem Festlande antreten.

Gestern hatte die Königin Mutter von Auld, begleitet vom Thronerben, dem Sohne des Königs von Auld, so wie von dessen Bruder, die Ehre, der Königin von Großbritannien und Irland ihre Aufwartung zu machen. Diese lange nachgesuchte Audienz ist jetzt endlich bewilligt worden. Man darf darin wohl den Wunsch erblicken, unter den gegenwärtigen Umständen alles zu vermeiden, was die Eingeborenen Indiens, namentlich die indischen Fürsten, verlegen könnte. Die königl. Familie von Auld begab sich, begleitet als Dolmetscher von ihrem beglaubigten Agenten (indischer Herkunft), nach dem Buckingham-Palast. Eine Schwierigkeit hatte sich erhoben, da die Königin-Mutter nicht unverkleidet erscheinen wollte. Die Königin Victoria erlaubte huldvoll, den Schleier vorzubehalten. Die Königin-Mutter, welche mit zahlreichem Gefolge erschienen war, überreichte einen eigenhändigen Brief ihres Sohnes, des Königs von Auld.

Der Attorney General kündigte im Unterhause an, daß der Plan zur Einrichtung eines Justiz-Ministeriums wahrscheinlich noch vor Ende der Session vorgelegt werde. An Arbeit wird es dem neuen Justiz-Minister nicht fehlen; er bedarf der Kräfte eines Herkules, um die Ställe des Aulias zu reinigen. Unter Anderem erwartet man von ihm eine raschere Förderung der Arbeiten der Kommission, welche die 40,000 „öffentlichen Statute“, d. h. Parlaments-Akten, in eine menschenmögliche Form bringen soll. Nach langer Zeit eines stillen Planzenschlafes — die Herren sagen, sie hätten sonst so viel zu thun — hat die Kommission endlich eine Reihe Gesetzentwürfe zu Stande gebracht, die jetzt dem Oberhause vorliegen, und außerdem 40 bis 50 Gesetzesvorläufe als bevorstehend angekündigt. Der neulich von Herrn Locke im Parlament gemachte Vorschlag, die Kommission aufzuheben, sollte wohl nur ein Rippentanz sein, um die Herren der Kommission vor dem Einschlagen zu bewahren.

Da das Ballot diesmal im Unterhause auf größere Opposition, als sonst, gestoßen ist, so wird man um so eher überzeugt sein können, daß die Reform-Bill nächstes Jahr es bei der offenen Abstimmung belassen wird. Alte Wahlstellen werden schwerlich eingegeben werden. Höchstens sollen, wie man vernimmt, einige kleine Wahlstellen künftig statt zweier Mitglieder nur eines ins Parlament schicken. Dagegen wird die neue Reformbill das Wahlrecht ausdehnen und die Wählerschaften vergrößern. Auch dürfte für das veraltete Vorrecht der Parlaments-Mitglieder, nicht verhaftet werden zu dürfen, die Stunde geschlagen haben.

Afien.

Versien. Ein Brief in der „Times“ aus Mohammerah vom 17. Mai meldet, daß dieser Platz am Tage zuvor von den britischen Truppen gänzlich geräumt worden ist, und daß die Anstalten zur Einschiffung musterhaft waren. Während der 6 Wochen, daß die Engländer daselbst lagerten, seien sie mit den Arabern des Orts und der Umgegend im besten Einvernehmen gestanden. Nie sei eine Klage gegen

die Soldaten vorgekommen, und ihr Abmarsch wurde von den Arabern sehr bedauert. Die Stadt war am 15. Mai an Ali Khan, den Neffen Scheik Sabers, übergeben worden, der 121 Musketiere zur Aufrechterhaltung der Ordnung mit sich gebracht hatte. Nach getroffenem Uebereinkommen sollen die Araber (nominell persische Unterthanen) gemeinschaftlich mit persischen Agenten die Stadt besetzt halten und die Verwaltung führen, persische Truppen jedoch erst dann zugelassen werden, wenn die Bedingungen des Vertrages alle erfüllt sind. Mittlerweile bleibt eine britische Kriegsschuluppe in Karun, eine andere im Schat-el-Arab liegen. — General Dutram war am 17. nach Bagdad zum Gefandten Murray abgegangen, um mit ihm über die Abfindung einer Kommission nach Herat, welche über die Räumung dieses Platzes zu wachen haben wird, Rücksprache zu nehmen.

Aus Bagdad schreibt derselbe Korrespondent vom 25. Mai, daß General Dutram daselbst angekommen sei, und daß Mr. Murray daselbst noch immer den persischen Abgesandten erwarte, der die stipulierten Entschuldigungen überbringen und ihn nach Teheran geleiten solle. Der Schah hatte die Nachrichten vom Falle Mohammerahs einen Tag nach Ankunft des vorgeschlagenen Friedens-Vertrages empfangen und soll darob so bestürzt gewesen sein, daß er noch viel mehr als gefordert wurde, zugestanden hätte.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 2. Juli.

Anwesend 51 Mitglieder der Versammlung. Ohne Entschuldigung fehlten die Herren Hofens, Marks I., Naddyl, Reimann, Kuffer, Samosch, Sturm, Weigelt. In Folge der Unvollständigkeit der Versammlung kamen außer den einfachen Mittheilungen nur die in der Tagesordnung bereits zum zweitenmale bekannt gemachten Vorlagen zum Vortrage und zur Beratung. Die Mittheilungen bestanden: in den Rapporten über die städtischen Bauten und über die Stadtreinigung in dem Zeitraum vom 29. Juni bis 4. Juli. Die Bauten beschäftigten 35 Maurer, 27 Zimmerleute, 34 Steinseher, 8 Schiffer, 208 Tagelöhner, die Stadtreinigung besorgten 43 Tagelöhner unter 2 Aufsehern; — in einem Schreiben des hiesigen Vereins für den Unterricht und die Erziehung Taubstummer, mittelst dessen die Versammlung 60 Exemplare des Berichts über die hiesige Taubstumm-Anstalt für das Jahr 1856 und gleichzeitig die Einladung zu der am 6. Juli Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Prüfung sämtlicher Zöglinge erhielt. Die erhaltenen Exemplare des Berichts wurden an die in der Sitzung anwesenden Mitglieder verteilt und zur Wohnwohnung der Prüfung der Herren Dr. Gräber, Dr. Burchard, Birkhoff, Müde und Dr. Weis deputirt, unter Vorbehalt nachträglicher Genehmigung dieser Ernennung durch die nächste vollständige Versammlung. Bei der Verwaltung der Elementar-Unterrichts-Angelegenheiten pro 1856 hatte eine Staatsüberprüfung von 248 Thälern stattgefunden, die nach den dazu gegebenen Erläuterungen und Motivierungen als nothwendig und in den Nutzen der Administration Branche verwendet anerkannt und nachträglich bewilligt wurde. Ebenso beschloß die Versammlung die nachträgliche Genehmigung der bei der Verwaltung des Elisabeth-Gymnasiums pro 1853 vorgekommenen Mehrausgaben zur Summe von 185 Thälern unter Hinzufügung des Antrages, dafür zu sorgen, daß künftig die rechnungslegende Klasse die von ihr geforderte Angabe der Ursachen des Mehrausgebens richtig und vollständig liefern und daß die Zustimmung der Versammlung zu unvermeidlichen Mehrausgaben rechtzeitig eingeholt werde.

Die bei Superrevision der Rechnungen des Elisabeth-Gymnasiums gezogenen Notate gelangten an den Magistrat mit dem Antrage: deren Erledigung zu veranlassen.

Hübner. Jurock. Grund. Dr. Gräber.

Breslau, 8. Juli. [Polizeiliches.] Bei einem am 5ten d. Mts. zu Piesnitz verübten bedeutenden Geldbetrug sind nachstehende vier Hamburger Prämien-Lose Serie 1310 Nr. 65,794, Serie 1365 Nr. 68,232, Serie 1628 Nr. 81,390, Serie 1665 Nr. 83,208 gestohlen worden. Vor dem Ankauf derselben wird gewarnt.

[Strafverurtheil.] In der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. wurde ein hiesiger Schriftführer auf dem Kommunikationswege zwischen Neuborf-Kommende und der Kleinburger-Chaussee von einem jungen unbekannten Manne, der sich ihm am erlegedachten Orte als Begleiter angeschlossen hatte, plötzlich angefallen, zu Boden gerissen und durch derbe Faustschläge ins Gesicht der Bewußtlosigkeit übergeben. Als er leztere wieder erlangte, fand er, daß ihm der Unbekannte, welcher bereits verschwunden war, ein Paar Halbtiefeln, ein Paar grüne Buxstiefeln, einen fag. Alpakabutt, ein weißes Hemdchen und eine schwarze Kravatte, sowie 1 Thlr. 2½ Sgr. bares Geld geraubt hatte.

Verloren wurde: Ein Küstler-Offizier-Säbel. — Im Laufe voriger Woche sind hierselbst durch die Scharrichtertheile 18 Stüd Hunde eingekommen worden. Davon wurden ausgelöst 10, getödtet 5; die übrigen 3 befanden sich am 6. d. M. noch in der Verwahrung des Scharrichters.

Angekommen: Oberstleut. v. Laminz aus Posen. Staatsrath Bobrowski aus Warschau. General Roth aus Ausland. Se. Durchlaucht Fürst Herrmann v. Haxfeld aus Trachenberg kommend. Ihre Durchlaucht Frau Fürstin v. Haxfeld mit Dienerschaft desgl. Ihre Durchl. Gräfin Haugwitz, geb. Prinzess Schönaich-Carolath, aus Krappitz. Kammerherr Graf Haugwitz aus Krappitz. Kammerherr v. Mitzlaff aus Ober-Schüttlan. Kammerherr Graf Pädler aus Schönfeld. Se. Durchl. Fürst Radziwill, Ehren-Cavalier Ihrer Majestät der Kaiserin von Ausland. Generalmajor v. Schenkendorff aus Posen. (Pol.-Bl.)

Berlin, 7. Juli. Es war eine vollständige Abspannung, die auf der heutigen Börse lag. Nach vor Schluss der Börsezeit war das Geschäft fast gänzlich erloschen, und die erst später eintreffende Wiener Cours-Devisen, mit ihren Vorläufern in Privatbanken, war nicht danach angehen, Leben hervorzuwecken.

Die Aktien der Berliner Handels-Gesellschaft machten den Versuch, ihr gestriges gelungenes Debit in der Courssteigerung heute fortzusetzen; sie konnten jedoch von dieser Haufe nur am Schlusse noch ¼ bewahren. Darmstädter legten sofort matter ein, und wiederum man anfänglich noch zu 116 gehandelt haben wollte, mußten wir doch ihren eigentlichen Anfangs-Cours als noch ½ darunter (also 1¼ % niedriger als gestern) hinstellen, von dem sie im Laufe der Börse noch 1¼ % einbüßten. Berechtigungscheine, für welche einige Kaufordres vorhanden, machten sich so knapp in Folge der letzten Operation: sie dem Vertheil zu entziehen, daß sich nur zu 2 und 4 % höher einige wenige Abgeber fanden. Die Spekulation à la baisse und die Courtiers schienen übrigens nach den gemachten Erfahrungen nicht gewillt, in dem Papier-Blancoverkauf vorzunehmen. Zettelbank gingen um ½ zurück; ebenso drückten sich Devisen um 1 %. Disconto-Commandit-Antheile hielten sich bei unbeträchtlichem Umsatz fast wie gestern, und Conjoint-Antheile waren ¼ unter letzter Notiz heute im Handel, aber dazu auch zu haben. Hannoversche Bank war gefragt, und wurde etwas ½ höher bezahlt. Leipziger Kreditaktien anfänglich ½ schlechter als gestern, erholten sich um ¼. Für Luxemburger mußte, da es vollständig an Material hier fehlt, ½ — 1 % höher bezahlt werden. Oesterreichische Kreditaktien, obwohl von Wien nicht niedriger gemeldet, büßten 1 % gegen gestern ein, und wurden anfänglich auch noch eine Kleinigkeit billiger abgegeben. Preussische Bankantheile, auch Thüringer, hoben sich um ¼, dagegen ist der gestrige Briefcours für preussische Bankantheile heute nur als nominell zu betrachten.

Es bleibt uns von den Eisenbahn-Aktien wenig mehr zu sagen. Beliebte erhielten sich auch heute stargard-posener und thüringer, für erstere bezahlte man 1 %, für letztere offerirte man ein weiteres ½ % mehr. Köln-mindener waren ¼ % und potsdamer erst matter, dann ebenfalls ¼ % höher im Handel. Vor allen aber wandte man den hiesigen-oberbergischen heute wieder mehr Aufmerksamkeit zu. Sie hoben sich um 1¼ %, ja man wollte auch noch ½ mehr, als die amtliche Notiz angiebt, dafür bezahlt haben. Rhein-Nahabahn feste ihre Steigerung auch heute fort, hob sich um 1¼ %, blieb aber ¼ billiger zuletzt übrig. Mit Ausnahme dieser wenigen Bahnen waren alle anderen matter; alte freiburger 1 %, jüngste ½ % billiger angetragen, anhalter 1 % billiger offerirt, stettiner 1½ % niedriger gehandelt, mecklenburger mit verloschenem Stroßfeuer von gestern heute ½ % billiger zu haben. Oberschles. A. ¼ %, B. 1¼ %, C. ¼ % herabgesetzt. Oester.-französische Staatsbahn wurde Cassa 1 Thlr. billiger, pr. Ultimo ½ — 1 Thlr. weiter herabgesetzt gehandelt. Nordbahn blieb begehrt.

Preussische Fonds waren fest; Prämien-Anleihe gefragt, die freiwillige angetragen. Für Staatsschuldenscheine zahlte man ¼ mehr. Für kaiserliche Pfandbriefe war Frage, doch Abgeber zurückhaltend, für schlesische bot man ¼ mehr. Ausländische Fonds waren unbeliebt.

(Bank- u. H.-Z.)

Fonds- und Geld-Course.		Niederschlesische	
Freiw. Staats-Anleihe	4 99 3/4 B.	Niederr. Pr. Ser. I. II	4 92 B.
Staats-Anl. von 50/52	4 98 3/4 bz.	dito Pr. Ser. III	4 91 1/2 G.
dito 1854	4 98 3/4 G.	dito Pr. Ser. IV	4 102 1/2 bz.
dito 1855	4 98 3/4 bz.	Niedersch. Zweigb.	4 56 1/2 a 55 1/2 bz.
dito 1856	4 98 3/4 bz.	Nordb. (Fr.-Wilk.)	4 56 1/2 a 55 1/2 bz.
Staats-Schuld.-Sch.	4 97 3/4 bz.	dito Prior.	4 56 1/2 a 55 1/2 bz.
Schuld.-Pam.-Sch.	4 97 3/4 bz.	Obereschlesische A.	4 180 B.
Präm.-Anl. von 1855	4 98 3/4 G.	dito B.	4 138 1/2 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4 98 3/4 G.	dito C.	4 139 1/2 a 139 bz.
Kur- u. Neumark	4 98 3/4 G.	dito Prior. A.	4 88 1/2 G.
Pommersche	4 98 3/4 G.	dito Prior. B.	4 88 1/2 G.
Posenische	4 98 3/4 G.	dito Prior. C.	4 87 1/2 bz.
Schlesische	4 98 3/4 G.	Oppeln-Tarnowitz	4 87 1/2 bz.
Kur- u. Neumark	4 98 3/4 G.	Prinz-Wilk. (St.-V.)	4 87 1/2 bz.
Pommersche	4 98 3/4 G.	dito Prior. I.	4 87 1/2 bz.
Posenische	4 98 3/4 G.	dito Prior. II.	4 87 1/2 bz.
Preussische	4 98 3/4 G.	Rheinische	4 102 B.
Westf. u. Rhein	4 98 3/4 G.	dito (St.-) Prior.	4 101 1/2 bz.
Sächsische	4 98 3/4 G.	dito Prior.	4 101 1/2 bz.
Schlesische	4 98 3/4 G.	dito v. St. gar.	4 89 bz.
Friedrichsdor.	4 113 1/2 G.	Bahnhof-Geldf.	4 97 1/2 G.
Louisd'or	4 109 3/4 bz.	dito Prior. I.	4 97 1/2 G.
		dito Prior. II.	4 96 1/2 B.
		Stargard-Posen	4 101 bz.
		dito Prior.	4 97 1/2 B.
		Thüringer	4 128 1/2 G. Vrk. fehl.
		dito Prior.	4 99 3/4 bz.
		dito III. Em.	4 99 3/4 bz.
		Wilhelms-Hahn	4 59 a 61 bz. u. G.
		dito III. Em.	4 99 3/4 bz.
Ausländische Fonds.		Preuss. und ausl. Bank-Aktien.	
Oesterr. Metall.	4 81 1/4 G.	Preuss. Bank-Anth.	4 146 1/2 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4 107 1/4 B.	Hert. Kassen-Verein	4 122 B.
dito Nat.-Anleihe	4 83 1/4 bz.	Braunsch. Bank	4 122 B.
Buss.-engl. Anleihe	4 107 1/4 bz.	Weimarsche Bank	4 113 1/2 etw. bz.
dito dte. Anleihe	4 103 1/4 G.	Rostocker	4 96 1/2 G.
dito poln. Sch.-Obl.	4 84 1/4 G.	Gerar	4 96 1/2 G.
Poln. Pfandbriefe	4 92 1/4 B.	Thüringer	4 94 a 94 1/4 bz.
dito III. Em.	4 92 1/4 B.	Hamb. Nord. Bank	4 93 1/2 B.
Poln. Oblig. a 500 Fl.	4 86 3/4 G.	Verins-Bank	4 101 bz u. B.
dito a 300 Fl.	4 95 G.	Hannoversche	4 107 G.
dito a 200 Fl.	4 22 G.	Bremer	4 115 1/2 B.
Russk. 40 Thlr.	4 40 1/4 B.	Luxemburger	4 89 1/2 B.
Kaden 35 Fl.	4 29 1/4 B.	Darmstädter Zettelb.	4 97 1/2 a 96 1/2 bz.
Actien-Course.		Darmst. (abgest.)	
Aachen-Düsseldorfer	4 82 G.	dito Berechtigung	4 136 Anf. etw. a 139 bz.
Aachen-Mastichter	4 87 1/2 a 88 1/4 bz.	Leipzig. Credit-Act.	4 82 1/2 G.
Amsterdam-Rotterd.	4 69 1/2 bz.	Meininger	4 91 1/2 etw., 91 1/2 bz u. G.
Berliner-Markische	4 86 1/2 bz.	Coburger	4 81 1/2 bz.
dito Prior.	4 102 1/2 bz.	Dessauer	4 83 1/2 a 84 1/2 bz.
dito II. Em.	4 102 1/2 bz.	Moldauer	4 110 B.
Berlin-Anhalter	4 140 bz u. B.	Oesterreich.	4 117 bz.
dito Prior.	4 102 1/2 bz.	Gesler	4 73 etw. bz u. G.
Berlin-Hamburger	4 114 1/2 etw. bz u. B.		
dito Prior.	4 101 1/2 bz.		
Berlin-III. Em.	4 101 1/2 bz.		
Berlin-Potsd.-Magdb.	4 143 1/2 a 144 1/4 bz.		
dito Prior. A. B. C.	4 90 1/2 bz.		
dito Lit. C.	4 99 1/2 bz.		
dito Lit. D.	4 98 1/2 bz.		
Berlin-Posener	4 138 1/2 bz.		
Berlin-Preuss.	4 118 Ser. 86 1/2 b		
Berlin-Neuburger	4 128 B.		
Berlin-Mindener	4 134 1/2 bz.		
dito Prior.	4 100 1/2 B.		
dito II. Em.	4 103 G.		
dito III. Em.	4 103 G.		
dito IV. Em.	4 86 1/2 B.		
Darmst.-Elberfeld	4 150 bz.		
Frankf. St.-Eisenbahn	4 150 bz.		
dito Prior.	4 270 B.		
Ludwigsh.-Bachsch.	4 153 1/2 B.		
Magdeh.-Halberst.	4 204 etw. bz.		
Magdeh.-Wittenberg	4 13 1/2 bz.		
Main-Ludwigsh.	4 13 1/2 bz.		
dito dito	4 13 1/2 bz.		
Mecklenburger	4 56 1/4 B.		
Münster-Hammer	4 91 bz.		
Neisse-Brieger	4 80 bz.		
Neustadt-Weisenb.	4 80 bz.		

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 7. Juli 1857.

Feuer-Vericherungen: Aachen-Mündener 1470 Gl. Berlinische — Borussia — Colonia 1105 etw. bez. u. Gl. Überfelder 250 Gl. Magdeh. 415 einz. St. Br. Stettin. National- 115 Gl. Schleifische 104 Br. Leipziger ercl. Div. — Rückversicherungs-Aktien: Magdeh. 400 Gl. Kölnische 103 1/2 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — Kölnische 102 Gl. Magdeburger 52 Gl. Ceres 20 Br. Rück-Vericherungen: Berlinische Land- und Wasser- — Agrippina — Niederrheinische zu Weiel — Lebens-Vericherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (ercl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Gl. (ercl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschiffahrts-Aktien: Auhroreter 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — Bergwerks-Aktien: Minerva 95 Br. Hörder Hütten-Verein 125 Br. (ercl. Divid.) Gas-Aktien: Continental-Deisau 106 Br.

Die Börse war heute in matter Stimmung. Berliner Handels-Gesellschafts-Antheile, in welchen größerer Umsatz zu besseren Preisen stattfand, schloßen wieder billiger. — Darmstädter Bank- und Zettel-Bank-Aktien waren merklich niedriger zu haben, dagegen sind Berechtigungscheine im Course gestiegen. Von Kredit-Aktien sind besonders Dessauer im Course gewichen, Meininger aber höher bezahlt worden.

Berlin, 7. Juli. Weizen loco 60—92 Thlr. — Roggen loco 50 1/2 bis 51 1/2 Thlr. Juli und Juli-August 52 1/2—51 1/2 Thlr. bezahlt und Glb., 51 1/2 Thlr. Br., August-September 53 1/2—53 Thlr. bez. und Br., 52 1/2 Thlr. Glb., September-October 54 1/2—54 1/2 Thlr. bez. u. Br., 53 1/2 Thlr. Glb., October-November 54 1/2—54 Thlr. bez. und Br., 53 1/2 Thlr. Glb., November-December 54 1/2—53 1/2 Thlr. bezahlt und Glb., 53 1/2 Thlr. Br. — Rüböl loco 16 1/2 Thlr. Br., Juli 16 Thlr. Br., 15 1/2 Thlr. Glb., Juli-August 15 1/2 Thlr. Br., September-October 15 1/2—15 1/4 Thlr. bez., 15 1/2 Thlr. Br., 15 1/2 Thlr. Glb., October-November 15 1/2—15 1/4 Thlr. bez., 15 1/2 Thlr. Br., 15 1/2 Thlr. Glb., November-December 15 1/2 Thlr. Brief, 15 1/2 Thlr. Glb. — Spiritus loco 30 Thlr., Juli und Juli-August 30 1/2—29 1/2 Thlr. bez. und Glb., August-September 30 1/2—30 1/2 Thlr. bez. und Br., 30 Thlr. Glb., September-October 30 1/2—29 1/2 Thlr. bezahlt, Br. und Glb., October-November 28 1/2—28 1/2 Thlr. bezahlt und Glb., 28 1/2 Thlr. Br., November-December 27 1/2—27 1/2 Thlr. bezahlt, 27 1/2 Thlr. Br., 27 1/2 Thlr. Glb.

Weizen geschäftslos. Roggen loco zu billigeren Preisen offerirt, Termine in flauer Haltung und wesentlich billiger verkauft; gek. 150 Wispel. Rüböl schwach begehrt. Spiritus anfangs fest und höher, schließlich wieder niedriger; gefündigt 100,000 Quart.

Stettin, 7. Juli. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Weizen behauptet, loco gelber schlesischer 91 1/2 pfd. 86 Thlr., weißbunter krautiger 90 pfd. 90 Thlr., gelber pommerscher 86 1/2 pfd. 76 Thlr., eine Ladung ca. 80 pfd. 64 Thlr., Alles pr. 90 pfd. bezahlt, auf Lieferung 88/89 pfd. gelber pr. Juli-August 82 Thlr. Br., desgleichen pr. August 83 Thlr. Br., pr. September-October 82—81 1/2 Thlr. bez., 82 Thlr. Br. — Roggen matt, loco pr. 82 pfd. 51 1/2—51 Thlr. bez., auf Lieferung 82 pfd. pr. Juli-August 52 bis 51 1/2 Thlr. bez. und Glb., pr. August-September 53 Thlr. Br., 52 1/2 Thlr. Glb., pr. September-October 53 1/2 Thlr. bez. und Glb., pr. October-November 53 Thlr. Glb., pr. Frühjahr 55 Thlr. bez. — Gerste still, loco schlesische 46 bis 46 1/2—47 1/2 Thlr. pr. 75 pfd. nach Qualität bezahlt. — Hafer loco pr. 52 pfd. 36 Thlr. — Erbsen loco kleine Koch- nach Qualität 51—55 Thlr. bez. — Rüböl flau, loco und pr. Juli 16 Thlr. Br., pr. September-October 15 1/2 Thlr. bez. und Br., 15 1/2 Thlr. Glb., pr. October-November 15 1/2 Thlr. Br., 15 1/2 Thlr. Glb. — Leinöl loco infl. 15 1/2 Thlr. Glb. — Spiritus niedriger gehandelt bei geringem Umsatz, 100 ohne Faß 12 1/2 % bez. und Br., pr. Juli und pr. Juli-August 12 1/2 % bez. und Glb., pr. August-September 12 % Br., pr. September-October 12 1/2 % Glb., pr. October-November 12 1/2 % Br., pr. Frühjahr 12 1/2 % Br., 13 % Glb.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 5 W. Roggen, 10 W. Hafer. Bezahlt wurde hierfür und vom Boden für Weizen 66—90 Thlr., Roggen 54—56 Thlr. Gerste 44—46 Thlr., Erbsen 54—56 Thlr. pr. 25 Scheffel u. Hafer 36—38 Thlr. pr. 26 Scheffel.

Breslau, 8. Juli. [Produktenmarkt.] Sämmtliche Getreidearten in Breiten wenig verändert gegen gestern, schwache Kauflust, mäßige Zufuhr. — Delsaaten besser offerirt, feuchter Wintertraps 112—115 Sgr., trockener Wintertraps 115—119 Sgr. bezahlt. — Kleesaaten begehrt, nichts angeboten. — Spiritus matter, loco 12 1/2 Thlr. Gl., Juli 12 1/2 Thlr. Gl. — Weizen, weißer 102—108 94—90 Sgr., gelber 100—96—92—88 Sgr. — Brenner-Weizen 80—75—70—65 Sgr. — Roggen 59—56—54—52 Sgr. — Gerste 48—46—44—42 Sgr. — Hafer 37—36—34—32 Sgr. — Erbsen 58—56—54—50 Sgr. — Kleesaat, rothe 18—17—16 Thlr., weiße 20—18—16—15 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9 1/2—9—8 1/2—8 Thlr.